

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 31.12.1795-15.05.1796

26. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057)

Im Böhüßer, das in der Nähe ist,
 giebt viel wilde Thiere. Am
 26ten des Morgens verließen wir es
 wieder. Sengapada war nun der
 nächste Ort, bis dem wir nun Hund
 darauf anlangten. Vorher kamen
 wir durch einen kleinen Berg. Noch
 in einiger Entfernung von diesem
 Dorfe "öffnete sich uns ein sehr
 großer voll Neller-felder, die jetzt be-
 arbeitet wurden; allein der Weg über
 solche hin war sehr beschwerlich. Da
 wir von Sengapada "hinaus" nun
 haben das sehr kleine Dorf fort-
 gewandt waren, nunmehr wir
 den Oliwitaru, einen Fluß, der jetzt
 nicht sehr tief war, aber ziemlich
 schnell lief. Über Palamunei
 u. Atatlasenei, das uns zur Linken
 blieb, kamen wir sehr schnell
 und in Kadungkoditiwu das wir
 sagten, welches ein sehr großes u.

Schönst Dorf ist, das von Wammimöda
 3 Stunden liegt. Das Bürgertum ist
 klein, allein die Locos, Arec u.
 Iackas können, die um ^{h. u.} so ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~
 und einen ganz neuen Platz
 haben, und den abzugewinnen. In
 diesen Dörfern sehen ich große
 Dörfer, die zum Teil durch sehr dünne
 umgeben waren, und dann die
 Häuser ganz anders waren. Das war
 sehr auch ganz schön, und das ich nicht
 vorher nicht gesehen. Premna, ein mittel
 großer Baum, in Blüten reichlich, mit
 weißen Blättern und Dörfern ab.

Premna sp. n.

Das Dorf Kotawilla, so von Kätung,
koditwa nur gute halbe Meile entfernt
 ist, liegen wir das Hauptstück zu
 Eulen. Die Dörfer war oft, u. der
 Boden sehr sehr leicht und. so wird
 wahrscheinlich von der Höhe. Der man
 und übersteht. So wie nur die
 Meile davon Panangkäda zur Ansicht
 erblickt; dann wir an einen großen

Was Bayllage vorhin, u. von diesem Ort
 an die Inn selbst, von der wir aber
 bald wieder durch meine Abreise getrennt
 wurden. An einem schönen Land Inn
 ging jetzt unser Weg bis nach Tampattai,
 u. von der dortigen Pforten Thüren weiter
 bis nach Tampattai mugattuwarum, wo
 der Ausfluß dieses Flusses in den Meer ist,
 floß. Dieser Ort hat mit dem bei Cocklai,
 über welchen wir den vorerwähnten Monat
 mit so vielen Mühen u. Gefahr kamen, viel
 Ähnlichkeit. Jetzt war aber daselbst gar nicht
 breit u. nur sehr schmal. So lag ebenfalls
 voll Thinn, u. der Strom, da wir zur Zeit
 der Flut die Ründung des Flusses erreichten,
 war schnell; allein wir kamen mit leichter
 Mühe durch. Von hier reisten wir
 am nächsten noch nach Pforten Thüren
 fort; da wir endlich in Tirukowil, wohin
 wir mit Malabarischer Musik nach einem
 Pöte eingezogen wurden, an kamen.
 Hier blieben wir über Nacht. Das nächste
 Bestreben war an der Inn nach
 der Scavola Lobelia aus, u. im Park wurde Scavola Lobelia

vielleicht *Hydrophyllax maritima*.

Hydrophyllax maritima.

In der Nähe von Tirukōwil, das an der
sich Häufte hat, u. ihm westlich, liegt
noch ein größeres Ort Tambiliwilla, das
durch einen Fluß wieder von solchem
getrennt. Tirukōwil das von Kadung,
Koditiwu 3 Meilen entfernt hat den
Namen von einer Pagode, in welcher die
Kanda Dēwēn verehrt wird. Wir hatten
mit dem Bramanen bei solchem so viel,
als mit den Indischen das Ort durch
Uebereinkommen, u. verabreden, in der
geschiedenen Zeit das Hind u. der Erde
nicht allein anzubeten, zu loben u. zu
fluchen.

Das hindische Augengeld ist klein u. wenig;
allein seine Lage ist ungemein, u. mehr
bei der Pagode.

Der folgende Tag sahen wir unsern Ritt
über Kōreikaleppu, das wir zur Rechten nach
Kōmari fort. Dieser Ort ist von Tirukōwil
5 u. eine halbe Meile entfernt. In der
Nähe von Kōreikaleppu sah ich wieder
einmal das u. schon Kella-Selwa, die
von diesem Ort das Auge angeht. Nach